

In memoriam Joachim Fischer

Von Ricardo W. Rieth

Nach kurzer Krankheit hat sich das Leben von Joachim Fischer am 5. Juli 2008 im Alter von 78 Jahre vollendet. Er starb in Porto Alegre und wurde am nächsten Tag in São Leopoldo beerdigt. Vor Jahrzehnten hatte er Brasilien als seine neue Heimat erwählt. Er entwickelte sich dadurch zu einem grossen Förderer der Kirchengeschichte im allgemeinen und der Reformationsgeschichte bzw. Lutherforschung in besonderer Weise.

Joachim Herbert Fischer wurde am 8. April 1930 in Falkenau, Sachsen, geboren. Sein Vater war Verwaltungsangestellter bei der Autoindustrie und seine Mutter Hausfrau. Das Ehepaar hatte drei Kinder. Das Lernen in der Volks- und in der Oberschule zwischen 1936 und 1947 in Falkenau und Chemnitz teilte er mit der Arbeit in einer Ziegelei. Zwischen 1948 und 1950 arbeitete er in der Landwirtschaft und lernte den Beruf eines Radiomechanikers. Ende 1950 übersiedelte er in die Bundesrepublik Deutschland, wo er in Erlangen (1951), Tübingen (1951-1954) und Göttingen (1954-1956) Theologie studierte. Er wurde durch das Werk Karl Barths (1886-1968) sehr geprägt. Am stärksten interessierte er sich für Kirchengeschichte. Darin waren seine Lehrer Gerhard Ebeling (1912-2001), Ernst Wolf (1902-1971), Erich Roth (1917-1956), Heinz Liebing (1920-2003), Walther von Loewenich (1903-1992) und Hanns Rückert (1901-1974). Das erste theologische Examen bestand er 1956.

Von 1957 bis 1959 arbeitete er bei Ernst Wolf an seiner Dissertation. 1961 wurde er in Göttingen promoviert. 1972 erschien seine Dissertation »Die Sächsische Landeskirche im Kirchenkampf 1933-1937« in Halle (Saale) und in Göttingen. 1960 ordinierte ihn die Evangelische Kirche der Pfalz. Inzwischen hatte ihn die Evangelische Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien (EKLBB) berufen, Kirchengeschichte an der Theologischen Fakultät São Leopoldo zu lehren. Diese Aufgabe erfüllte er 32 Jahren. In Brasilien heiratete er Ingrid Eva Graustein. Ihnen wurden zwei Töchter geboren.

Von 1960 bis zu seiner Emeritierung 1992 lehrte er Kirchengeschichte an der Faculdade de Teologia, später in Escola Superior de Teologia umbenannt. In drei verschiedenen Perioden (1968, 1970-1971, 1991-1992) übernahm er das Amt des Direktors in dieser theologischen Lehrereinrichtung. Er wird zu den ersten Wissenschaftlern gezählt, welche die Geschichte der Evangelischen Kirche in Brasilien aufgrund sorgfältiger Quellenstudien erforscht haben, was zahlreiche Veröffentlichungen in deutscher und portugiesischer Sprache beweisen. Er beschäftigte sich intensiv mit Erhaltung, Zusammenstellung und Katalogisierung dieser historischen Dokumente. Als erster Präsident spielte er eine entscheidende Rolle bei der Gründung vom Historischen Archiv der EKLBB. Brasilianer aus verschiedenen Generationen haben sich unter seiner Betreuung als Kirchenhistoriker ausgebildet.

Außer der Erforschung der reformatorischen Rezeption in Kirche und Theologie in Brasilien galt sein Interesse der Reformation im 16. Jahrhundert. Zahlreiche Veröffentlichungen, Vorträge und Veranstaltungen zum Thema hat er vorbereitet. Die Übersetzung und Edition vom Konkordienbuch ins Portugiesische wurde von ihm bis zur Veröffentlichung 1980 begleitet. Wertvoll war vor allem sein Beitrag als Mitglied und langjähriger Vorsitzender der Kommission für Herausgabe von »Martinho Lutero – Obras Seleccionadas«, eine Auswahl Ausgabe auf Portugiesisch, die inzwischen zehn Bände umfasst. Da die Ausgabe von Bekenntnisschriften und Luthers Werken eine Initiative der beiden Lutherischen Kirchen Brasiliens war, spielte er als theologischer Expert und engagierter evangelischer Christ eine wichtige Rolle im Dialog zwischen beiden Kirchen. Durch seine Teilnahme an den Internationalen Kongressen für Lutherforschung in Saint Louis (1971), Erfurt (1983), Oslo (1988) und Canoas (2007) konnte er den aktuellsten Forschungsstand in diesem Bereich für den brasilianischen Kontext vermitteln. Außerdem trug er als Mitarbeiter der »Lutherbibliographie« von 1964 bis 1995 wesentlich zur Vermittlung wissenschaftlicher Ergebnissen der Reformationsforschung in Brasilien und Südamerika bei. Am 31. Oktober 2004 wurde er von der Escola Superior de Teologia in São Leopoldo für seine wissenschaftlichen Verdienste mit dem Titel »Doctor honoris causa« geehrt.

Literatur: PEREGRINAÇÃO: estudos em homenagem a Joachim Herbert Fischer pela passagem de seu 60 aniversário/ hrsg. von Martin N. Dreher. São Leopoldo: Sinodal, 1990. 268 S.

Bild: Peregrinação, hinterer Buchdeckel, außen.